

## KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 75 – FEBRUAR 2019

+++ *From the Sea to the Cities, von den Booten in die Busse, von Syrakus nach Berlin?! +++ 1. und 2.2. in Berlin und Osnabrück, Mainz...: Gemeinsam für Familiennachzug und Grundrechte +++ 8.-10.2. in Frankfurt: Bundesweites Treffen von We`ll Come United +++ 1.2. in Paderborn und 9.2. in Frankfurt: Regionale Vernetzungstreffen zu 100 Jahre Abschiebehaft +++ Alarm Phone Report und Situation auf den Mittelmeerrouten +++ Zur Verurteilung der Stansted 15 wg. erfolgreicher Aktion gegen Abschiebungen +++ Im Kreis - Film gegen die Abschiebungen nach Afghanistan +++ Neue Initiative und Online-Plattform: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?! +++ Lesehinweis: „Lachen gehört zu einer freien Gesellschaft - Warum Islamismus Freiheit tötet und Flucht kein Verbrechen ist“ +++ Rückblick: Oury Jalloh Demo +++ Ausblicke: 10.-12.5. in vielen Städten: Aktionstage zu 100 Jahren Abschiebehaft; 17.-19.5. in Hamburg: Recht auf Stadt Forum; 31.8. in Büren: Grossdemo gegen 100 Jahre Abschiebehaft; im August: Mobilisierungen nach Sachsen +++*

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir wollen Euch zunächst bitten, einen wunderbaren 3-minütigen Video Clip aus Neapel anzusehen: <https://www.facebook.com/aricco/videos/10216516674582370/> und diesen weiter zu teilen. Während wir an diesem Kompass arbeiten, hat der Bürgermeister von Syrakus den Hafen der Stadt für die Sea Watch geöffnet und in einem breiten lokalen Bündnis setzt er sich für die Aufnahme der Geretteten ein. Demonstrationen und Versammlungen finden in vielen Städten Italiens statt und Salvini erscheint erstmals seit dem Sommer 2018 angeschlagen. Wird es möglich sein, die Ausschiffung von Geflüchteten an einem italienischen Hafen durchzusetzen?

### **From the Sea to the Cities**

Von der hohen See in die Städte, von den Booten in die Busse, von Palermo nach

Berlin ... Ließe sich eine transnationale



Genova, 26.01.2019

Mobilisierung vorstellen, in der die Geretteten der Sea Watch in Syrakus, Neapel oder Palermo anlanden können und wir sie dann weiter in einem Korridor und einer Karawane der Solidarität nach Berlin oder andere Städte in Nordwesteuropa begleiten? Mit Busses of Hope in einem Convoy orange? Diese Fragen beschäftigt aus erneutem aktuellen Anlass viele, die aktiv sind in der Seenotrettung, in den Solidarity City

Gruppen, in den Initiativen der Seebrücke.



Die Bürgermeister von Palermo und Neapel hatten es vor wenigen Wochen mit ihrer praktischen Bereitschaft vorgemacht. Sie kündigten offensiv an, ihre Häfen für die Seenotrettung zu öffnen und den Rettungsschiffen sogar mit stadteigenen Booten entgegenzukommen (siehe <http://www.spiegel.de/politik/ausland/italien-die-front-gegen-matteo-salvinis-fluechtlingsgesetz-waechst-a-1246836.html>). Selbst der Papst ergriff das Wort, und in den Tagen rund um den 6. Januar wurde bereits das ganze Potential zivilgesellschaftlichen Ungehorsams gegen das nationale und supranationale Ausgrenzungsregime spürbar. Mittlerweile haben sich 37 Städte in Deutschland zu „sicheren Häfen“ bzw. ihre Aufnahmebereitschaft für Geflüchtete und Gerettete erklärt (siehe <https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/>).

Sea Watch und Sea Eye hatten dennoch mit 49 aus Seenot geretteten Menschen bis zu 20 Tage auf See ausharren müssen, bevor sie dann nach einem fragwürdigen Deal in irgendwelchen EU-Gremien in Valetta anlanden durften. Die geretteten Geflüchteten sitzen bis heute in Internierungshaft auf Malta fest, um dann mit anderen in den letzten Wochen Geretteten auf sieben Länder verteilt zu werden, u.a. nach Rumänien. Und Menschen aus Bangladesh sollen gleich in ihr Herkunftsland abgeschoben werden.

### Die Herausforderung jetzt!

Praktisch zu demonstrieren, dass dies ganz anders geht. Nach den großartigen Demonstrationen und Mobilisierungen im Herbst könnten wir jetzt zeigen, wie ein „Aufstand der Solidarität“ konkret aussehen könnte. Trotz und gegen Salvini und Kurz und Seehofer die Aufnahme und Weiterreise durchsetzen. Einen Korridor der Solidarität in die Achse der Schande brechen. Zumindest zu versuchen, neue breite Mobilisierungen zu starten, die sich direkt auf die anhaltenden Fluchtbewegungen beziehen. From the Sea to the Cities! Und das im gesamten Mittelmeerraum. Denn Geflüchtete und MigrantInnen werden absehbar weiter versuchen, sich nicht nur von Libyen und



Credit: Sea Watch 2019

Tunesien sondern auch von Marokko und Algerien sowie von der Türkei in die EU durchzuschlagen. Zwar waren es 2018 wesentlich weniger Menschen als in den Jahren 2014 bis 2017, die an den europäischen Küsten angekommen sind. Doch das Mittelmeer bleibt ein umkämpfter Raum, in dem die Bedeutung der Routen wechselt und sich jederzeit neue Dynamiken entwickeln können. Während die Zahlen in Italien mit ca. 23.000 Überquerungen oder Rettungen auf einen Tiefstand gefallen sind, blieben die Anlandungen in der Ägäis auf gleichem Stand wie letztes Jahr. Über 15.000 Menschen sitzen mittlerweile in den Hotspots auf den griechischen Inseln fest, in einer katastrophalen Situation mit

ersten Kältetoten. Weitaus mehr Menschen als im Vorjahr schafften es, die türkisch-griechische Landesgrenze zu überqueren - trotz und gegen die systematischen Push-backs. Schließlich: die Zahl der „Bozas“, der erfolgreichen Grenzüberschreitungen von Marokko nach Spanien, hat sich im Vergleich zu 2017 auf fast 60.000 verdoppelt. Und das setzt sich auch in den ersten drei Wochen des neuen Jahres fort: im westlichen Mittelmeer sind die Ankünfte mit über 3500 Menschen im Vergleich zu Januar 2018 erneut stark gestiegen (siehe <https://data2.unhcr.org/en/situations/mediterranean> ).

### Rettungsketten der Solidarität



Credit: Sea Watch 2019

Dass solidarische Unterstützung nicht nur nötig sondern auch effektiv möglich ist, lässt sich im letzten Alarm Phone Report eindrücklich nachlesen: *‘Es gibt keine Worte, die den Wert Eurer Arbeit, die Ihr leistet, angemessen beschreiben könnten. Es ist ein zutiefst menschlicher Akt und wird nie vergessen werden. Euer ganzes Team soll wissen, dass wir allen Gesundheit und ein langes Leben und die besten Wünsche in allen Farben der Welt wünschen.’* Das sind die berührenden Worte, die das Alarm Phone vor einigen Tagen von einem Mann erhielt, der auf einem Boot im westlichen Mittelmeer unterwegs war. Unsere Schichtteams

waren die ganze Nacht mit ihm in Kontakt geblieben, bis das Boot schließlich nach Spanien gerettet wurde. Er hatte seine Mitreisenden immer wieder beruhigt und damit Paniksituationen auf dem Boot verhindert. Seine Botschaft motiviert uns, auch 2019 alles in unserer Macht Stehende zu tun, um die Menschen zu unterstützen, die nur deshalb auf dem Meer unterwegs sind, weil das europäische Grenzregime sichere und legale Passagen verunmöglicht hat. Auf den verbliebenen gefährlichen Routen über See haben in diesem Jahr über 2.240 Menschen ihr Leben verloren. Während wir diesen Bericht schreiben, fahren 311 Menschen mit dem Rettungsschiff der NGO Proactiva Open Arms nach Spanien. Die Reisenden riefen unsere Hotline an, als sie in einem Bootskonvoi von Libyen aus gestartet waren. Basierend auf den Angaben über ihre Position, nahe Al-Khums, startete das zivile Aufklärungsflugzeug Colibri am Morgen des 21. Dezember eine Suchaktion und konnte den Konvoi der drei Boote finden, die schließlich von Proactiva Open Arms gerettet wurden. „Die erfolgreiche Rettungsaktion der 313 Menschen (eine Mutter und ihr Kleinkind wurden nach der Rettung mit einem Hubschrauber ausgeflogen) belegt das Potential der Kette der Solidarität, die AktivistInnen und NGOs im zentralen Mittelmeer geschaffen haben...“

### How to stop Deportations?

Immer schwerer erscheint es gleichzeitig, der verschärften Abschiebepolitik einen effektiven Widerstand entgegenzusetzen. Der ausgebaute Apparat läuft schneller denn je, auch weil er auf vergleichsweise weniger Geflüchtete trifft. Die Androhungen, bei Kirchenasylen von Dublin-Betroffenen die Überstellungsfrist auf 18 Monate zu verlängern, soll aufnahmebereite Kirchengemeinden einschüchtern. Das Bundesamt verliert zwar in aller Regel die entsprechenden



Gerichtsverfahren, doch was interessiert die Rechtslage, wenn es um Abschreckung geht.

Ob gegen Dublin-Abschiebungen oder ob gegen Sammelabschiebungen in die Herkunftsländer, die notwendige <https://aktionbuergerinnenasyl.de> bleibt bislang auf kleine Gruppen in zu wenigen Städten beschränkt. Zähe und mühselige Alltagskämpfe prägen diese Situation, in der Abgeschobene zurückzukommen versuchen oder sich über lange Zeit in ihren Communities verstecken müssen. Die Zahl der Illegalisierten hat sich quer durch Europa wieder massiv erhöht, und das Netzwerk der Solidarity Cities bleibt gefordert: in erster Linie im Auf- und Ausbau von Unterstützungs- und Weiterfluchtstrukturen.

### **Suchprozess mit antirassistischen Schwerpunkten**

Apropos Alltagskämpfe: „Unser Ausgangspunkt sind die Kämpfe, in denen

wir alltäglich stecken. Eine Dynamik gegenseitiger Ermutigung und nachhaltiger Veränderungen kann sich u.E. nur entfalten, wenn der Prozess von konkreten Alltagskämpfen ausgeht oder sich jedenfalls immer wieder darauf rückbezieht.“ Das formuliert eine neue themen- und spektrenübergreifende Initiative, die Mitte Januar in die interessierte Öffentlichkeit gegangen ist. Mehrere der beteiligten Gruppen haben ein explizit antirassistisches Selbstverständnis. „In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Mit dieser Frage starten wir heute unsere neue Online-Plattform: <http://welche-gesellschaft.org/> ... Ein gemeinsamer langfristiger Suchprozess, um eine alternative gesamtgesellschaftliche Erzählung zu entwickeln. Dazu laden wir ein.“ Wir empfehlen, diese Einladung anzunehmen :-)

Mit solidarischen Grüßen,  
das Kompass-Team

## **TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR FEBRUAR 2019**

### **Am 1. und 2.2. in Berlin und Osnabrück, Mainz...: Gemeinsam für Familiennachzug und Grundrechte**

[Demo in Berlin: 02. Februar 2019, 13:00, S-Bahnhof Friedrichstr.](#)

[Infos zur Anreise nach Berlin](#)

Alle anderen Aktionen findet ihr hier: <http://familienlebenfueralle.net/termine/>

Und hier findet ihr [Flugblätter und andere Materialien](#).

Am 1. Februar 2018 hat die Mehrheit der Abgeordneten des deutschen Bundestags entschieden, den Familiennachzug für die Familienangehörigen von subsidiär geschützten Flüchtlingen bis zum 1. August 2018 weiter auszusetzen und bis dahin ein neues Gesetz zur Regelung des Familiennachzugs zu machen. Die meisten Abgeordneten der SPD stimmten dem zu, damit die SPD zusammen mit der CDU/CSU eine Regierungskoalition werden konnte. Diese Regierungskoalition verabschiedete am 15. Juni 2018 das ‚Familiennachzugsneuregelungsgesetz‘. Dieses Gesetz ist seit 01.08. 2018 in Kraft: Aus

den Visumsanträgen von Familienangehörigen von Geflüchteten mit subsidiärem Schutzstatus sollen 1000 Personen pro Monat ausgewählt werden, die als „humanitäre Fälle“ einreisen dürfen. Damit wurde aus dem Recht auf Familiennachzug ein willkürliches Gnadenrecht.



Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen: Das Antragsverfahren ist kompliziert und mehrstufig und die beteiligten Behörden bearbeiten die Anträge so langsam, dass noch nicht einmal diese 1000 Menschen pro Monat einreisen können. Bis Ende Dezember wurden nur 2612 Visa ausgegeben. Das entlarvt das Gesetz als Instrument, um Familiennachzug zu verhindern.

Gleichzeitig verhindern Gesetze und bürokratische Hürden auch bei vielen anderen Familien ihr Zusammenleben, zum Beispiel indem für den

Familiennachzug Dokumente verlangt werden, die Flüchtlinge aus vielen Ländern nicht beschaffen können.

Es macht uns wütend, dass die deutsche Regierung und das Asyl- und Aufenthaltsrecht Rechte von Flüchtlingen missachten. Wir wollen ein uneingeschränktes Recht auf Bildung, das Recht auf Sicherheit und ein Leben ohne Verfolgung. Wir wollen Respekt für alle Formen von Familie und das Recht auf Zusammenleben mit unseren Familien, wir fordern eine Arbeitserlaubnis, menschenwürdige Unterkünfte mit Privatsphäre und Bewegungsfreiheit.

Mit einer Demonstration in Berlin am 2. Februar und dezentralen Aktionen in anderen Städten Deutschlands am 1. und 2. Februar wollen wir zeigen, dass wir weiter gemeinsam protestieren werden, bis Grund- und Menschenrechte endlich für alle gelten.

Webseite: <http://familienlebenfueralle.net>

## **1.2. in Paderborn: Aktions- und Vernetzungstreffen Ostwestfalen und 9.2. in Frankfurt: Hessenweites Vernetzungstreffen zu 100 Jahre Abschiebehaft**

Paderborn: 18:00 Uhr im Ferdinand Forum, Ferdinandstr. 15

Frankfurt: 14:00 Uhr in der Klapperfeldstraße 5 bei der Initiative Faites Votre Jeu!

Ein wenig Hintergrundinfos für die\*jenigen, die zum 1. Mal davon hören. In diesem Jahr jährt sich die Eröffnung des ersten deutschen Abschiebeknasts zum einhundertsten Mal - dies soll auf keinen Fall unkommentiert geschehen. Deswegen hat sich ein bundesweites Bündnis unter dem Label "100 Jahre gegen Abschiebehaft" gegründet, um sowohl eine bundesweite Aktion (am 31.08. in Büren) zu organisieren, als auch dezentral Aktionen in Rahmen einer Aktionswoche im Mai anzustoßen. Im Rahmen des bundesweiten Bündnis wurde bereits die Internetseite <http://100-jahre-abschiebehaft.de/> erstellt, auf der es Infos und Angebote für Vorträge gibt.

Auch in Hessen haben bereits zwei Treffen mit unterschiedlichen Gruppen und Initiativen stattgefunden, die im Rahmen der Aktionswoche(n) etwas planen. Bislang sind eine Ausstellung, Film- und Vortragsreihe sowie Protestaktionen vor dem Abschiebeknast in Darmstadt in Planung....

Dieses Treffen richtet sich in erster Linie an Gruppen aus Hessen, die etwas planen möchten - eingeladen sind aber auch Gruppen aus benachbarten Regionen, die Inspiration und Austausch suchen.

AK 2. Stock der Initiative Faites votre jeu!

im ehem. Polizei- und Abschiebegefängnis Klapperfeld

Infos zur Ausstellung "RAUS VON HIER":

<http://www.klapperfeld.de/de/home/raus-von-hier.html>

---

## **8.-10.2. in Frankfurt: Bundesweites Treffen von We`ll Come United**

Programm

Freitag Abend um 19 Uhr: Informationen für NeueinsteigerInnen

Um 20 Uhr: Das Panorama der aktuellen Kämpfe für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte

Samstag ab 10 Uhr: Zu den Strukturen von We`ll Come United, Mapping, Selbstorganisation, Konsolidierung, Skill-Sharing...

Sonntag ab 10 Uhr: Mobilisierungen und Schwerpunkte in 2019, u.a. Aktionen und Demonstrationen in Sachsen im August und das Transnationale Summer Camp im Juli.

Anmeldung und weitere Informationen: [welcome-united-ffm@web.de](mailto:welcome-united-ffm@web.de)

---

## **Alarm Phone Report und Situation auf den Mittelmeerrouten**

Der in der Einleitung zitierte Bericht vom 28.12.18 findet sich in gekürzter deutscher Version hier: [https://alarmphone.org/de/2018/12/28/und-wir-bewegen-uns-doch-2018-ein-umkaempftes-jahr/?post\\_type=release\\_type=post](https://alarmphone.org/de/2018/12/28/und-wir-bewegen-uns-doch-2018-ein-umkaempftes-jahr/?post_type=release_type=post)

Der gesamte Report in englisch ist hier:

[https://alarmphone.org/en/2018/12/27/and-yet-we-move-2018-a-contested-year/?post\\_type=release\\_type=post](https://alarmphone.org/en/2018/12/27/and-yet-we-move-2018-a-contested-year/?post_type=release_type=post)

Zur aktuellen Situation der **Sea Watch** hier:

<https://sea-watch.org/category/news/>



*Credit: Sea Watch 2019*

Zu den **Mobilisierungen und Aktionen in Italien:**

<https://mediterraneaescue.org/en/>

Aktuelle **Einschätzungen bei der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration:**

<https://ffm-online.org/blog/>

Bootspassagen im zentralen Mittelmeer im Frühjahr 2019

<https://ffm-online.org/bootspassagen-im-zentralen-mittelmeer-im-fruehjahr-2019/>

From the „Australian Solution“ to the „European Solution“

<https://ffm-online.org/from-the-australian-solution-to-the-european-solution/>

## **Video zeigt Flüchtlingstragödie**

**"Es ist Mord"**

27.01.2019, 09:49 Uhr - Menschen ertrinken neben dem libyschen Küstenwachtschiff, Helfer werden bedroht: Ein "New York Times"-Video rekonstruiert hautnah eine Hilfsaktion



auf dem Mittelmeer, bei der mindestens 20 Menschen ihr Leben verloren. ACHTUNG - einige der hier gezeigten Szenen könnten verstörend wirken.

<http://www.spiegel.de/video/fluechtlinge-new-york-times-ueber-rettungsaktion-video-99024503.html>

Und sehenswerte 8 Minuten im Bayrischen Fernsehen - **grandioser Auftritt des Kapitäns der Lifeline bei Verleihung eines Filmpreises.**

<https://www.br.de/mediathek/video/kategorie-dokumentarfilm-bayerischer-filmpreis-2018-marcus-imhoof-fuer-eldorado-av:5c4dd322210350018bd3ccd>

---

## **Zur Verurteilung der Stansted 15 im Dezember 2018 wegen erfolgreicher Aktion gegen Abschiebungen**

"Today the #Stansted15 were found guilty in Chelmsford Crown Court.

In a statement they said:

"We are guilty of nothing more than intervening to prevent harm. The real crime is the government's cowardly, inhumane and barely legal deportation flights and the unprecedented use of terror law to crack down on peaceful protest. We must challenge this shocking use of draconian legislation, and continue to demand an immediate end to these secretive deportation charter flights and a full independent public inquiry into the government's 'hostile environment'."

"Justice will not be done until we are exonerated and the Home Office is held to account for the danger it puts people in every single day. It endangers people in dawn raids on their homes, at detention centers and on these brutal flights. The system is out of control. It is unfair, unjust and unlawful and it must be stopped."

Stay tuned for solidarity and support actions." <https://www.facebook.com/EDeportations/photos/a.595226674000177/922647701258071/?type=3&theater>

You might have heard that the Stansted 15 – 15 anti-deportation protesters that prevented a deportation of 60 people through non-violent action – were convicted yesterday. As a result of their action 11 of those 60 people that faced deportation had enough time to successfully appeal and have been granted the right to stay in the UK.

The Stansted 15 were charged with a terrorism related offence and could face a life sentence! One of them, Emma, is 8 ½ months pregnant.

Here are 4 ways you can support them:

1. Donate for their appeal: <https://chuffed.org/project/end-deportations-charter-flight-action-trial-related-costs>

2. Protest today at 5.30pm in front of the home office <https://www.facebook.com/events/369024590570460/>

3. Write a line for support though Amnesty International: <https://www.amnesty.org.uk/write-for-rights/action/stansted-15?fbclid=IwAR1PatjBYcAYY5dW5W11rQOidVouROD867wWd2TMsqWJzU0q4WSw159iAZ4>

4. Tweet at #stansted15

If you want to know more here are a few articles about the Stansted 15:

[https://www.huffingtonpost.co.uk/entry/stansted-15-guilty\\_uk\\_5c0e638ae4b0ab8cf6959369](https://www.huffingtonpost.co.uk/entry/stansted-15-guilty_uk_5c0e638ae4b0ab8cf6959369)

<https://www.redpepper.org.uk/i-am-one-of-the-stansted-15-heres-why-charter-flights-must-end/>

[https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/dec/10/stansted-15-protesters-deportation?CMP=share\\_btn\\_fb](https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/dec/10/stansted-15-protesters-deportation?CMP=share_btn_fb)

## Film gegen die Abschiebungen nach Afghanistan Im Kreis - Afghanistan ist nicht sicher.

Video-Dokumentation gegen die Abschiebungen nach Afghanistan,  
16 Minuten, Dezember 2018

<https://vimeo.com/305167669>

Produktion: Fish in Water Films, <http://www.fishinwaterfilms.com>, E-Mail: [info@fishinwaterfilms.com](mailto:info@fishinwaterfilms.com)

Unterstützt von medico international, Pro Asyl, Forschungsgesellschaft Flucht und Migration, Alarm Phone und Welcome to Europe.

Kontakt: [kmii-hanau@antira.info](mailto:kmii-hanau@antira.info)

Vor fast genau zwei Jahren, am 14.12.2016, startete vom Frankfurter Flughafen die erste Sammelabschiebung nach Afghanistan. Seitdem wurden in insgesamt 19 Charterflügen 439 Afghanen aus Deutschland nach Kabul abgeschoben. Obwohl alle internationalen Organisationen eine Verschärfung der Sicherheitslage dokumentieren, hält die Bundesregierung an ihrer skandalösen Abschreckungspolitik fest und schickt Schutzsuchende zurück in den Bürgerkrieg.

Die Interviews für die Video-Dokumentation wurden zwischen Mai und Oktober 2018 in Afghanistan, Griechenland und Deutschland gedreht. Der Film will dazu beitragen, dass der Protest und Widerstand gegen die Sammelabschiebungen solange weitergeht, bis diese „Charter der Schande“ gestoppt werden.

## Neue Initiative und Online-Plattform: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?! (Januar 2019)



### Ein Manifest der alltäglichen Kämpfe

What are you looking for...

Wir sehen uns als Suchende und wir kämpfen für eine andere Gesellschaft: Weltweit sozial und ökologisch gerecht, alle Menschen einbezogen und mit gleichen Rechten, friedlich, selbstbestimmt und selbstorganisiert. Wir sagen „Kämpfe“ und meinen den alltäglichen Prozess. Denn der Alltag entscheidet. Jedenfalls das Meiste.

Wir kommen aus unterschiedlichen sozialen

Bewegungen und sind bereits im Austausch. Doch wir wollen mehr: Einen übergreifenden Suchprozess für eine gemeinsame Perspektive. Für eine solidarische Alternative gegen den kalten Neoliberalismus und erst recht gegen den Rassismus der Rechtspopulisten. ...“ Das gesamte Manifest und fünf spannende Texte aus fünf unterschiedlichen Bewegungsperspektiven sowie weitere Informationen zur Initiative:

<http://welche-gesellschaft.org>



## Lesehinweis

[Vorbemerkung: der Kompass wurde von Aktion 3. Welt Saar gebeten, folgenden Hinweis in unseren Newsletter aufzunehmen. Wir tun das, allerdings nur mit dem Zusatz, dass wir diverse Aussagen in dieser Flugschrift in ihrer Zuspitzung für problematisch bis fragwürdig halten.]

Zum Bestellen & Auslegen:

**„Lachen gehört zu einer freien Gesellschaft -  
Warum Islamismus Freiheit tötet und Flucht kein Verbrechen ist“  
Neue Flugschrift der Aktion 3.Welt Saar e.V. zu Islamismus**

Der Inhalt:

Warum Islamismus Freiheit tötet und Flucht kein Verbrechen ist (Einführungsartikel) / Falsche Toleranz ist unterlassene Hilfeleistung / Dialog mit dem organisierten Islam? / Fluchtgrund Islamismus / Die AfD ist nicht islamkritisch / Kriterien für Gespräche mit Islamverbänden

<https://tinyurl.com/ycmuprbs>

Die vierseitige Publikation (Auflage: 160.000 Ex.) wurde von einem fünfköpfigen Redaktionsteam erstellt und liegt verschiedenen Zeitungen bei. Kostenlose Bestellungen an Aktion 3.Welt Saar - Weiskirchener Str. 24 - 66679 Losheim am See

Telefon: 06872/9930-56 - Fax: 06872/9930-57

[mail@a3wsaar.de](mailto:mail@a3wsaar.de) [www.a3wsaar.de](http://www.a3wsaar.de) [www.facebook.de/a3wsaar.de](https://www.facebook.de/a3wsaar.de)

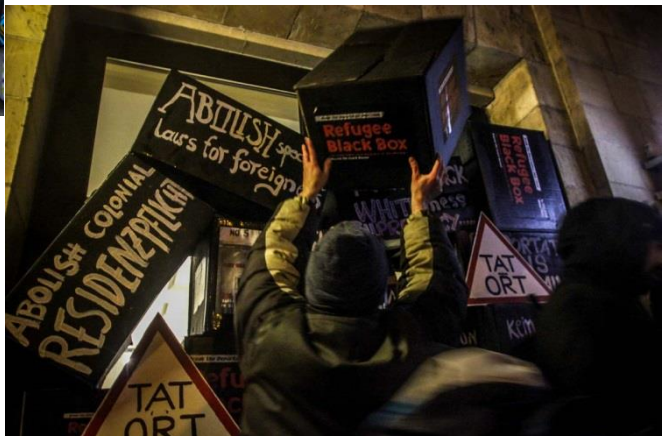
## RÜCKBLICK

### Oury Jalloh Demo in Dessau am 7. Januar



Black Communities und viele solidarische Menschen sorgen dafür, dass der Feuertod von Oury Jalloh auch nach 14 Jahren nicht vergessen wird. Auch in diesem Jahr beteiligten sich mehr als 1.000 Menschen mit viel Power an der jährlichen Gedenkdemonstration für Oury Jalloh in Dessau.

Am 7. Januar 2005 verbrannte Oury Jalloh an Händen und Füßen gefesselt im Dessauer Polizeigewahrsam. 14 Jahre lang haben Polizei-, Justiz- und Politik die Aufklärung der Ermordung von Oury Jalloh im Polizeigewahrsam sowie die Aufklärung von zwei weiteren Todesfällen im Dessauer Polizeirevier verweigert. Die „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“, die





Eine Fotoseite unter:

<https://umbruch-bildarchiv.org/oury-jalloh-demonstration-2019/>

Weitere Informationen:

<https://initiativeouryjalloh.wordpress.com>

## AUSBLICKE

### **Vom 10.-12.5. in vielen Städten: Aktionstage zu 100 Jahren Abschiebehaft**

**100  
JAHRE  
ABSCHIEBE  
HAFT**

Die dezentralen Aktionstage finden von 10.-12.5.2019 statt! Ankündigung und Einladung Bundesweite Vortragstour "100 Jahre Abschiebehaft", organisiert von antifa paderborn \_ Kritik & Praxis

Im Jahr 2019 wird es seit 100 Jahren die Abschiebehaft in Deutschland geben.

Im Rahmen der Kampagne „100 Jahre Abschiebehaft“ organisieren wir eine Vortragstour durch die gesamte Bundesrepublik. In dem dafür ausgearbeiteten Vortrag klären wir, was Abschiebehaft überhaupt bedeutet, geben Infos zur

Kampagne, werden schwerpunktmäßig aber über die menschenverachtende Geschichte der Abschiebehaft reden. Eine genauere Beschreibung des Inhalts findet ihr hier:

<http://100-jahre-abschiebehaft.de/>

Im Sinne der bundesweiten Kampagne möchten wir gerne über 50 Städte in der BRD ansteuern. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch gerne bei

[kontakt@100-jahre-abschiebehaft.de](mailto:kontakt@100-jahre-abschiebehaft.de)

Wir hoffen auf eine gute Kooperation – Nieder mit der deutschen, mörderischen Tradition der Abschiebehaft!

---

### **17.-19.5. in Hamburg: Recht auf Stadt Forum**

Im Mai 2019 wird das nächste Recht auf Stadt Forum in Hamburg stattfinden. Überlegt ist u.a. eine Workshop-Reihe zu Solidarity Cities. Weitere Informationen im nächsten Kompass.

---

### **Am 31.8. in Büren: Grossdemo gegen 100 Jahre Abschiebehaft, siehe oben.**

---

### **Im August: Mobilisierungen nach Sachsen**

In lokalen Organisationen und Gruppen in Sachsen, aber auch in bundesweiten Bündnissen wie Unteilbar und We`ll Come United wird zur Zeit intensiv diskutiert, wie eine Mobilisierung in Sachsen zur kommenden Landtagswahl (am 1. September) aussehen kann. Hintergrund ist eine Situation, in der die AfD zur stärksten Fraktion in Sachsen werden und womöglich mit Hilfe der CDU in die Landesregierung kommen könnte. Überlegt sind vielfältige Veranstaltungen und Konzerte an vielen Orten, und ein Festival und eine Grossdemo am 24. August in Dresden oder Leipzig. Weitere Informationen im nächsten Kompass.